

• 00 : 00 : 07

LES FILMS DU LOSANGE, X FILME CREATIVE POOL, WEGA FILM präsentieren



ISABELLE
HUPPERT

JEAN-LOUIS
TRINTIGNANT

MATHIEU
KASSOVITZ

FANTINE
HARDUIN

FRANZ
ROGOWSKI

LAURA
VERLINDEN

UND TOBY
JONES

HAPPY END

EIN FILM VON
MICHAEL HANEKE



Drehbuch und Regie MICHAEL HANEKE Kamera CHRISTIAN BERGER Szenenbild OLIVIER RADOT Kostümbild CATHERINE LETERPIER Ton GUILLAUME SCIAMA JEAN-PIERRE LAFORCE DENISE GERRARD Schnitt MONIKA WILLI
X VERLEIH präsentiert eine französisch-deutsch-österreichische Koproduktion im Vertrieb der WARNER BROS. produziert von MARGARET MENEGOZ, LES FILMS DU LOSANGE, STEFAN ARNDT, UWE SCHOTT, X FILME CREATIVE POOL,
VEIT HEIDUSCHKA, MICHAEL KATZ, WEGA FILM. Ausführende Produzentin MARGARET MENEGOZ in Koproduktion mit ARTE FRANCE CINEMA, FRANCE 3 CINEMA, WDR, BR, ARTE in Zusammenarbeit mit
ARTE FRANCE, FRANCE TELEVISIONS, CANAL+, CINE+, ORF. FILM/FERNSEH-ABKOMMEN mit Unterstützung von CINEMA SRL, CENTRE NATIONAL DU CINEMA ET DE L'IMAGE ANIMEE, PICTANOVO mit
Unterstützung von LA REGION HAUTS DE FRANCE, FILMFÖRDERUNGSANSTALT, CNC/FFA MINITRAITE, ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT, FILMFONDS WIEN, EURIMAGES, CREATIVE EUROPE MEDIA

© 2017, LES FILMS DU LOSANGE - X FILME CREATIVE POOL ENTERTAINMENT GMBH - WEGA FILM - ARTE FRANCE CINEMA - FRANCE 3 CINEMA - WESTDEUTSCHER RUNDFUNK - BAYERISCHER RUNDFUNK - ARTE, ORF
www.x-verleih.de

Filmpädagogische Begleitmaterialien

HAPPY END

Frankreich/Deutschland/Österreich 2017, 107 Min.

Kinostart: 12. Oktober 2017, X Verleih AG

Drehbuch und Regie	Michael Haneke
Kamera	Christian Berger
Schnitt	Monika Willi
Szenenbild	Olivier Radot
Produzenten/innen	Margaret Menegoz, Stefan Arndt, Veit Heiduschka, Michael Katz
Darsteller/innen	Isabelle Huppert (Anne), Jean-Louis Trintignant (Georges), Mathieu Kassovitz (Thomas), Fantine Harduin (Ève), Franz Rogowski (Pierre), Laura Verlinden (Anaïs) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 16 Jahren; ab 10. Klasse
Themen	Wesen des Menschen, Familie, Liebe, Gewalt, Flüchtlingskrise, Hierarchien und Respekt, Moral, Schuld und Verantwortung, Medien
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum		
Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
X Verleih AG	X Verleih AG	Stefan Stiletto
Kurfürstenstraße 57		stiletto@filme-schoener-sehen.de
10785 Berlin		
www.x-verleih.de		

Unter der Oberfläche

„Rundherum die Welt und wir mittendrin, blind.“
Die Momentaufnahme einer bürgerlichen europäischen Familie.

Vollständige offizielle Synopsis von HAPPY END

Es ist nicht gerade schmeichelhaft, was Michael Haneke da in HAPPY END über den Menschen erzählt. Liebe und Mitgefühl findet man in der wohlhabenden Familie aus Calais, die im Mittelpunkt seines Films steht, zumindest nicht. Jeder scheint für sich allein zu leben und verfolgt nur eigene Interessen. Die soziale Kälte bleibt nicht ohne Folgen; sie belastet die 13-jährige Teenagerin ebenso wie den 85-jährigen Großvater.

Michael Haneke hat sich durch seine Filme vor allem einen Namen als nüchterner und präziser Beobachter gemacht. Seine Geschichten folgen keinem standardisierten dramaturgischen Muster, seine Bilder nicht üblichen Klischees. Dadurch sind Hanekes Filme fordernd, regen aber auch zum Nachdenken an. Auch HAPPY END wirft mehr Fragen auf, als Antworten zu bieten. Er zeigt wenig schmeichelhafte Momentaufnahmen zwischenmenschlicher Beziehungen und öffnet seinen Blick dabei immer wieder auch für die Welt um die Familie im Zentrum des Films herum.

HAPPY END streift eine Vielzahl an Themen, von innerfamiliären Konflikten bis zur Flüchtlingskrise, von Schuld und fehlendem Verantwortungsbewusstsein bis hin zu Suizid und Mord. Ein bitterer Humor zieht sich durch Hanekes Film; aber auch hier bleibt das Lachen im Halse stecken. Einige dieser Themenfelder werden in diesen Unterrichtsmaterialien aufgegriffen und zur Diskussion gestellt.

HAPPY END eignet sich insbesondere für Schüler/innen ab der 10. Jahrgangsstufe und ab 16 Jahren und bietet Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst.

HAPPY END thematisiert diverse Suizidversuche, unter anderem den einer 13-jährigen Teenagerin. Weder die exakten Ursachen noch die Selbsttötungsversuche an sich werden dabei jedoch im Bild gezeigt. Zudem erschwert der Film durch seine sachlich-analytische Erzählhaltung die Identifikation mit den suizidgefährdeten Figuren.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie HAPPY END im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Auf eine Wiedergabe des Handlungsverlaufs und Informationen über typische Merkmale der Filme von Michael Haneke folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit Unterrichtsvorschlägen und Verweisen auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und vor beziehungsweise nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Wie der Hamster wohl auf die Antidepressiva der Mutter reagiert? Die zwölfjährige **Ève** ist neugierig und wagt ein Experiment. Der Hamster stirbt. Und Ève? Bleibt ungerührt. So, wie sie es in ihrer Familie bislang immer mitbekommen hat. Als **Èves Mutter** kurze Zeit später nach einer Überdosis Tabletten in die Klinik eingeliefert wird, muss Ève nach Calais zu ihrem Vater ziehen, der die Familie vor einigen Jahren verlassen hat. Auf einmal findet sich das Mädchen inmitten einer wohlhabenden Großfamilie wieder, die durch ein Bauunternehmen reich geworden ist. Èves Tante **Anne** ist mittlerweile die Inhaberin, ihr Sohn **Pierre** der Geschäftsführer, obwohl dieser aufgrund seines Alkoholproblems und seiner undiplomatischen Art doch ganz offensichtlich nicht geeignet ist für den Job. Èves vergesslicher Großvater **Georges** würde sich am liebsten das Leben nehmen. Und ihr Vater scheint für niemanden Liebe empfinden zu können, weder für Ève noch für seine neue Frau **Anaïs**, noch für ihr gemeinsames Baby.

In Calais erlebt Ève turbulente Monate. Nachdem ihre Mutter stirbt, muss sie auf Dauer dort hinziehen. Im Computer ihres Vaters entdeckt sie zahlreiche obszöne Mails und Chatverläufe, die auf eine sadomasochistische Affäre mit der talentierten Cellospielerin **Claire** hindeuten. Aber Ève hält ihren Vater ohnehin für gefühllos. Ob er Anaïs verlässt, ist ihr gleichgültig. Ihr ist nur wichtig, nicht in ein Heim abgeschoben zu werden. Èves Großvater versucht unterdessen erfolglos, sich durch eine Fahrt mit dem Auto gegen einen Baum das Leben zu nehmen. Dass er danach an den Rollstuhl gefesselt ist, macht die Situation nur noch schlimmer. Weder sein Friseur noch schwarze Passanten wollen ihn bei weiteren Suizidversuchen unterstützen. Auch Ève selbst überlebt eine Überdosis Tabletten. Eine Eskalation führt schließlich Pierre herbei. Nach einem Unfall auf einer Baustelle der Firma, die für einen Arbeiter tödlich endete, verliert Pierre erst die Fassung und dann seinen Job als Geschäftsführer. Gekränkt sorgt er für einen Eklat bei der Verlobungsfeier seiner Mutter mit dem englischen Wirtschaftsanwalt **Lawrence**. Auch die gediegene Dinnerparty in Weiß kann die tiefen Risse nicht mehr kaschieren, die sich durch diese Familie ziehen.

Dramaturgie und Stil

Obwohl der jugendlichen Protagonistin Ève eine besondere Rolle zukommt, weil ihre Beobachtungen den Film rahmen, stellt HAPPY END nicht nur ihre Perspektive in den Mittelpunkt. Schlaglichtartig folgt er vielmehr sämtlichen Mitgliedern der Laurent-Familie und bezieht auch Figuren ein, die mit dieser eng verbunden sind. Dadurch erhält der Film einen episodischen Charakter, der das „Seelenleben“ einer ganzen Familie abbildet. Themen wie Suizid, Mord, Gleichgültigkeit und Gefühllosigkeit ziehen sich dabei wie ein roter Faden durch die Handlung.

Form und Inhalt sind bei Haneke überaus eng miteinander verwoben: Die zum Teil erschütternde emotionale Kälte übersetzt der Film in distanzierte Bilder und macht diese für das Publikum durch die Bildgestaltung auf einer anderen Ebene sicht- und spürbar. Die nüchterne Wirkung der Bilder entsteht dabei durch mehrere Gestaltungsmittel: Zum einen die oft statische Kamera, durch die Einstellungen starr und leblos wirken, zum anderen weite Kameraeinstellungen wie Totalen, die eine größtmögliche Distanz zu den Figuren herstellen und das Publikum zum Beobachter aus einer großen Entfernung machen, der das Geschehen vielmehr erahnen muss. Hinzu kommt der Verzicht auf eine sogenannte nicht-diegetische Filmmusik, die über die Szenen gelegt wird und nur für das Publikum zu hören ist. Haneke setzt Musik nur dann ein, wenn die Figuren im Film sie auch selbst hören können und imitiert dadurch die reale Wahrnehmung.

HAPPY END zeichnen zudem zahlreiche Ellipsen aus: Fakten erst, Antworten später. So erfährt das Publikum etwa über den Tod von Èves Mutter sowie den Tod des verunglückten Bauarbeiters in beiläufigen Nebensätzen und Èves Suizidversuch erschließt sich nach einem harten Schnitt, als sie von ihrem Vater im Krankenhaus darauf angesprochen wird. Durch solche Informationen werden manche Zeitsprünge zwischen den Szenen erst erkennbar. Zugleich wirken die Ereignisse umso schockierender, weil sie unvermittelt und überraschend erfolgen. Insofern macht der Film keine Zugeständnisse an die Seherfahrungen des Publikums. Er zwingt dieses zum genauen Hinsehen und Hinhören.

Querverweise

In HAPPY END gibt es viele thematische Verweise auf andere Filme von Haneke. So erinnert die Vergiftung des Hamsters und der Mutter durch Ève etwa an BENNY'S VIDEO. Am deutlichsten aber kommt dies in einer Geschichte zum Tragen, die Georges erzählt. Wenn George Ève gesteht, dass er seine sterbenskranke Frau erstickt hat, dann erweist sich HAPPY END als direkte Fortsetzung von Hanekes LIEBE, in dem eben dieser Georges die Hauptrolle spielte.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

In Europa (Vorbereitung auf den Kinobesuch)

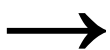
Michael Haneke bezeichnet seinen Film selbst als „Momentaufnahme“. Obwohl es ihm dabei vor allem um eine „bürgerliche europäische Familie“ geht, erzählt er doch auch viel über die Welt, in der diese lebt. Ohne auf die konkrete Handlung des Films Bezug zu nehmen, lassen sich drei Themen bereits im Vorfeld als Einstimmung auf den Kinobesuch im Unterricht bearbeiten.

Die **Flüchtlingskrise und die Reaktionen auf diese in Europa** wird bereits durch den Schauplatz Calais aufgegriffen. Die nordfranzösische Stadt ist ein wichtiger Knotenpunkt für Menschen auf der Flucht, um nach Großbritannien zu gelangen. 2015 war vom so genannten Dschungel von Calais die Rede, einer provisorischen Zeltstadt, in der katastrophale Zustände herrschten und es auch zu gewalttätigen Ausschreitungen kam. Das Scheitern der europäischen Flüchtlingspolitik wurde dadurch vorgeführt. In HAPPY END nutzt vor allem Pierre das Schicksal Geflüchteter einmal aus. Indem er eine kleine Gruppe Geflüchteter mit zur Verlobungsfeier seiner Mutter bringt und diese dort öffentlich vorstellt, brüskiert er die anwesende feine Gesellschaft, deren größtes (offensichtliches) Problem die Zeit zwischen den unterschiedlichen Gängen des Menüs ist.

Damit in Verbindung steht das Themenfeld **Hierarchien zwischen Gesellschaftsschichten und -gruppen**. In HAPPY END setzen sich Unternehmer/innen mit Hilfe gewiefter Anwälte/innen problemlos gegen Menschen aus der Arbeiterklasse durch. Und im Haus der Laurents herrschen geradezu koloniale Verhältnisse: Die Familie lässt sich von dem Hausmeisterehepaar Jamila und Rachid bedienen. Und wenn die Tochter des Ehepaars mal vom Hund der Familie gebissen wird, hält sich das Mitleid in Grenzen.

Alles in allem konstatiert Haneke eine enorme **soziale Kälte**. Diese ist vor allem innerhalb der Familie spürbar, lässt sich aber auch in den kurzen Szenen beobachten, die geschäftliche Verhandlungen von Anne und ihrem Verlobten zeigen. Haneke nennt hier keine konkreten Ursachen – und regt gerade deshalb dazu an, sich mit seiner Einschätzung auseinanderzusetzen.

Aufgabenblock 1: In Europa



Die Vorschläge dieses Aufgabenblocks lehnen sich an ausgewählte Themen des Films an und sollen die Schüler/innen anregen, eigene Standpunkte zu formulieren oder zu entwickeln. Die Überlegungen der Schüler/innen sollten nach dem Film noch einmal aufgegriffen werden. So können den drei Themenfeldern Flüchtlingskrise, Hierarchien und soziale Kälte etwa passende Filmszenen zugeordnet werden, anhand derer sich konkret weiter diskutieren lässt.

Vorschlag für eine Einstimmung auf den Kinobesuch und die Vorbereitung auf ein Filmgespräch nach dem Kinobesuch



Michael Hanekes Filme sind eine Herausforderung, weil sie nicht üblichen Erzählmustern und Sehgewohnheiten folgen. Schüler/innen, die einen „konventionell“ erzählten Film erwarten, könnten daher ohne eine entsprechende Vorbereitung auf den Kinobesuch von HAPPY END schnell das Interesse verlieren. Im Vorfeld sollten die Schüler/innen daher

unbedingt über typische Merkmale von Haneke-Filmen wie den Verzicht auf einen klassischen Filmscore (Filmmusik, die nicht in der Geschichte selbst verankert ist), starre Kameraeinstellungen und eine elliptische Erzählweise informiert werden. Diese Merkmale können auch anhand einer vorherigen Sichtung des Trailers zum Film von den Schülern/innen analysiert werden. Sie finden den Trailer auf dem YouTube-Kanal des X Verleih unter <https://www.youtube.com/watch?v=9mlgfcyf7g0>

Ein freies **Gespräch nach dem Film** kann auch eingeleitet werden, indem die Schüler/innen selbst in Einzel- oder Kleingruppen formulieren, um welche Themen es in HAPPY END ihrer Meinung nach vorrangig ging. Diese Vorschläge können die Struktur eines Filmgesprächs vorgeben, in das bei Bedarf auch die in diesem Material enthaltenen Arbeitsblätter eingebunden werden.

Familien|bande

Michael Haneke dekonstruiert das Bild der heilen Familie und inszeniert diese vielmehr als Zweckverband: Man lebt eher nebeneinander her als miteinander und teilt sich dasselbe große Haus, Gefühlslosigkeit prägt die Beziehungen. Wenn Ève ihren Vater fragt, ob er sich von seiner zweiten Frau scheiden lassen wolle, geht es ihr gar nicht darum, nach dem Tod ihrer Mutter ihre Ersatzfamilie zu verlieren. Sie möchte nur nicht in ein Kinderheim abgeschoben werden. So sind die Ansprüche an das, was eine Familie ausmachen sollte, extrem niedrig.

Haneke erklärt dabei nicht viel über die Figuren und liefert keine ausgearbeiteten Hintergrundgeschichten, durch die sich deren Motive oder Verhalten besser verstehen ließe. Er lässt das Publikum vielmehr mit den Momentaufnahmen allein und regt zum Nachdenken an, was hier schief gelaufen sein mag und wie es dazu kommen konnte, dass diese Familie so lieblos und gleichgültig geworden ist, wie man sie nun erlebt.

Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht, dass viele Familienmitglieder Schuld auf sich laden, jedoch zumeist keinerlei Reue zeigen oder gar Verantwortung für ihre Fehler übernehmen. Der Unfall auf der Baustelle, bei der ein Bauarbeiter tödlich verunglückt ist, ist für Anne nur ein lästiger bürokratischer Akt. Mit Hilfe eines Anwalts werden die Hinterbliebenen geradezu erpresst, sich mit einer beschämend geringen Schadensgeldzahlung zufrieden zu geben. Thomas betrügt seine zweite Frau. Ève vergiftet ihren Hamster. Sie hat schon einmal einer Klassenkameradin Tabletten ins Essen gemischt. Und der Film legt nahe, dass sie auch die Überdosis ihrer Mutter – und damit deren Tod – zu verantworten hat. Uneindeutiger wird die Schuld, die Georges auf sich genommen hat, als er seine todkranke Frau erstickte – die Geschichte von Michael Hanekes Film LIEBE. Pierre scheint zunächst nicht so gewissenlos zu sein, als er die Familie des Verunglückten besuchen will. Aber am Ende missbraucht auch er das Schicksal der afrikanischen Geflüchteten, die er demonstrativ bei der Verlobung seiner Mutter als Gäste präsentiert, um sich selbst in Szene zu setzen.

Aufgabenblock 2: Familien|bande



Die Schüler/innen erstellen zunächst ein Figurenschaubild, auf dem sie Verbindungen und Beziehungen zwischen den Mitgliedern der Familie sowie Personen, die der Familie nahe stehen (wie etwa Claire oder das Hausmeisterehepaar) beschreiben. Auf einen Blick macht dieses Bild deutlich, wie konfliktbehaftet sämtliche Beziehungen sind. Die nächste Aufgabe veranschaulicht diese anhand von Standfotos aus einer Essensszene. Jede Person ist für sich allein zu sehen, es gibt keine Paare oder Gruppen. Abschließend wird das oben beschriebene Thema Schuld und Verantwortung beleuchtet.

Blind für die anderen, blind für die Welt

„Rundherum die Welt und wir mittendrin, blind.“ So fasst Michael Haneke die Handlung von HAPPY END zusammen. Die Familie Laurent kreist nur um sich selbst und scheint in ihrer eigenen Welt zu leben. Das Unvermögen oder die Verweigerung, sich für andere zu interessieren, prangert der Film vor allem dann an, wenn er etwas über die Beziehungen der Familie zur „Außenwelt“ erzählt. Die Familie des verstorbenen Arbeiters wird geradezu erpresst und genötigt, nicht weiter gerichtlich gegen das Bauunternehmen vorzugehen, die Geflüchteten am Ende wirken wie Fremdkörper in der Welt der elitären Reichen, die in unschuldigem Weiß erstrahlt und jeglichen Schmutz von sich fernhalten möchte. Während Anne und Thomas nicht so recht verstehen, welche Konsequenzen ihr Handeln hat, weiß ihr Vater Georges längst, was zu tun ist. Der Suizid ist für ihn die Lösung. Aber auch das ist eine ziemlich egoistische Entscheidung.

Aufgabenblock 3: Blind für die anderen, blind für die Welt



Zunächst informieren sich die Schüler/innen über den Schauplatz Calais und die Rolle, die dieser im Kontext der Flüchtlingskrise spielte (siehe auch die Erläuterungen zu Aufgabenblock 1). Dadurch richten sie einen Blick auf das Umfeld, in dem die Familie Laurent lebt und durch das ihre „Blindheit“ für die Welt um sie herum umso deutlicher wird. In Verbindung mit einem Standfoto aus dem Film, das die Familie während der Verlobungsfeier beim Abendessen zeigt, wird das oben genannte Zitat von Michael Haneke interpretiert. Dabei beschreiben die Schüler/innen auch, wie die Familie auf dem Bild in Szene gesetzt und inwiefern dadurch ihre Blindheit zum Ausdruck gebracht wird. Zur Diskussion steht abschließend die allgemeine Kritik, die Haneke mit seinem Film zum Ausdruck bringt.

Erzählen aus der Distanz

Die ohnmächtig gewordene Mutter von Ève sehen wir nur auf dem Display von Èves Smartphone – und sogar auf diesem Bildausschnitt ist die leblose Frau im Nebenzimmer kaum zu erkennen. Wenn sie später im Krankenhaus liegt, wird ihr Kopf durch Einrichtungsgegenstände oder medizinische Instrumente verdeckt sein und sich die Kamera am anderen Ende des Raums befinden. Als Pierre von dem Sohn des verunglückten Arbeiters zusammengeschlagen wird, beobachten wir die Szene aus weiter Entfernung. Was gesagt wird, lässt sich nur erahnen. Aus ebensolcher Distanz zeigt der Film auch Georges, der mit seinem Rollstuhl die Straße entlangrollt und eine Gruppe Schwarzer anspricht. Er scheint ihnen einen Vorschlag zu machen. Irgendwann zieht er seine Uhr aus und bietet sie ihnen an. Aber auch hier verstehen wir nicht, was genau gesagt wird. Vermutlich bittet er sie, ihn auf irgendeine Art bei seinem Suizid zu unterstützen. Nicht zuletzt den Unfall auf der Baustelle sehen wir in einer langen Totalen aus der Perspektive einer Überwachungskamera (der Timecode im Bild oben rechts deutet darauf hin). Erst als die Ummauerung zusammenbricht, wird die Aufmerksamkeit auf einen bestimmten Teil des Bildes gelenkt. Aber was genau passiert ist und wer zu Schaden gekommen ist, erfahren wir erst später.

Szenen wie diese sind es, die den sachlich-nüchternen Inszenierungsstil Hanekes auszeichnen. Weil eher zu wenig als zu viel erzählt wird, werfen sie Fragen auf. Das Publikum muss sich zum einen selbst die wichtigen Informationen aus dem Bild herausuchen, zum anderen Verknüpfungen herstellen. Während andere Filme solche Momente künstlich dramatisieren, nimmt Haneke den Standpunkt des scheinbar neutralen Beobachters ein.

Aufgabenblock 4: Erzählen aus der Distanz



Vier Standfotos aus den oben beschriebenen Szenen regen zur Auseinandersetzung mit diesem für Haneke typischen Gestaltungsmerkmal an. In Kleingruppen erzählen die Schüler/innen die Handlung der Szenen nach, formulieren offene Fragen und beschreiben die Wirkung der Bilder. Im Unterrichtsgespräch kann auch darauf eingegangen werden, wie sich diese Erzählweise vom bekannten Hollywood-Kino unterscheidet.

Unterrichtsvorschlag: Aktive Filmarbeit

→ Die Schüler/innen erarbeiten in Kleingruppen eine kurze Szene, die sie im Anschluss mit ihren Smartphones drehen. Dabei imitieren sie die Wirkung der distanzierter Bilder aus HAPPY END.

Die Medien und die Menschen

Was machen die Medien mit den Menschen? So lautet eine alte Frage der Medienwirkungsforschung. Das Problem an dieser Frage ist, dass der Mensch dabei auf die Rolle des passiven Nutzers reduziert wird, der den Einflüssen der Medien machtlos ausgeliefert ist. Dementsprechend wurde die Frage bald umformuliert beziehungsweise erweitert und das Verhältnis zwischen Medien und Menschen dabei umgekehrt: Was machen die Menschen mit den Medien?

Seit BENNY'S VIDEO, in dem ein Junge einen Gleichaltrigen brutal ermordet und seine Tat auf Video aufzeichnet, beschäftigt Michael Haneke der Einfluss der Medien. Interessant an HAPPY END ist jedoch, dass sich beide der oben genannten Fragen stellen lassen – und die Antworten dabei kein schmeichelhaftes Bild der medialen Strukturen oder der menschlichen Nutzer/innen zeichnen.

Die Technik der neuen Kommunikationsmedien scheint eine Anonymität der Kommunikation zu begünstigen. Über das Smartphone aufgezeichnete Snapchat-Filme (wie etwa von Ève zu Beginn und am Ende des Films) zeugen von der Distanz der Menschen zu dem tatsächlichen Geschehen. Sie blockieren den unmittelbaren Blick und distanzieren die Beobachtenden von den Beobachteten. Aber auch die Nutzer/innen setzen die Möglichkeiten der Medien zweifelhaft ein: Ève dokumentiert die Vergiftung ihres Hamsters und ihrer Mutter. Und für Thomas sind E-Mails und Chats eine Möglichkeit, seine Frau zu betrügen.

Aufgabenblock 5: Die Medien und die Menschen

→ Die beiden oben genannten Fragen dienen als Ausgangspunkt, um sich mit der Darstellung der Medien in HAPPY END auseinanderzusetzen. Die Schüler/innen nennen jeweils Beispiele, was der Film über den Einfluss der Medien auf die Menschen beziehungsweise die Nutzung der Medien durch die Menschen aussagt und wie er dies bewertet. Sie vergleichen die Medienkritik des Films auch mit ihrem eigenen Mediennutzungsverhalten. Zur Diskussion regt auch ein Zitat aus dem Film an. In einer Szene erzählt Georges Ève, wie er vor kurzem einen Raubvogel bei der Beutejagd beobachtet hat. Georges (und vermittelt durch diesen auch Haneke) geht es darum, den Unterschied zwischen realer und medial vermittelter Wahrnehmung deutlich zu machen.

Aufgabenblock 1: In Europa

HAPPY END streift eine Vielzahl von Themenfeldern. Bereiten Sie sich auf den Kinobesuch vor, indem Sie in Kleingruppen je eine der folgenden Aufgabenblöcke bearbeiten. Notieren Sie nach dem Kinobesuch jeweils zwei Szenen, die das genannte Thema aufgreifen, und diskutieren Sie gemeinsam, wie der Film mit diesem umgeht.

Gruppe 1: Europa und die Flüchtlingskrise

- Welche Einstellung prägt Ihrer Meinung nach in Europa derzeit den Umgang mit Geflüchteten? Unterscheiden Sie dabei zwischen offen geführten Debatten und dem tatsächlichen Verhalten in der Bevölkerung.
 - Bewerten Sie die Hilfe, die Geflüchteten derzeit zukommt.
-
-

Gruppe 2: Hierarchien zwischen Gesellschaftsschichten und -gruppen

- Zwischen welchen Gesellschaftsschichten beziehungsweise -gruppen herrschen Ihrer Meinung nach große Unterschiede?
 - Woran lassen sich diese Unterschiede festmachen?
 - Treffen diese Schichten und Gruppen aufeinander? Wenn ja: wo – und wie gehen sie dann miteinander um?
-
-

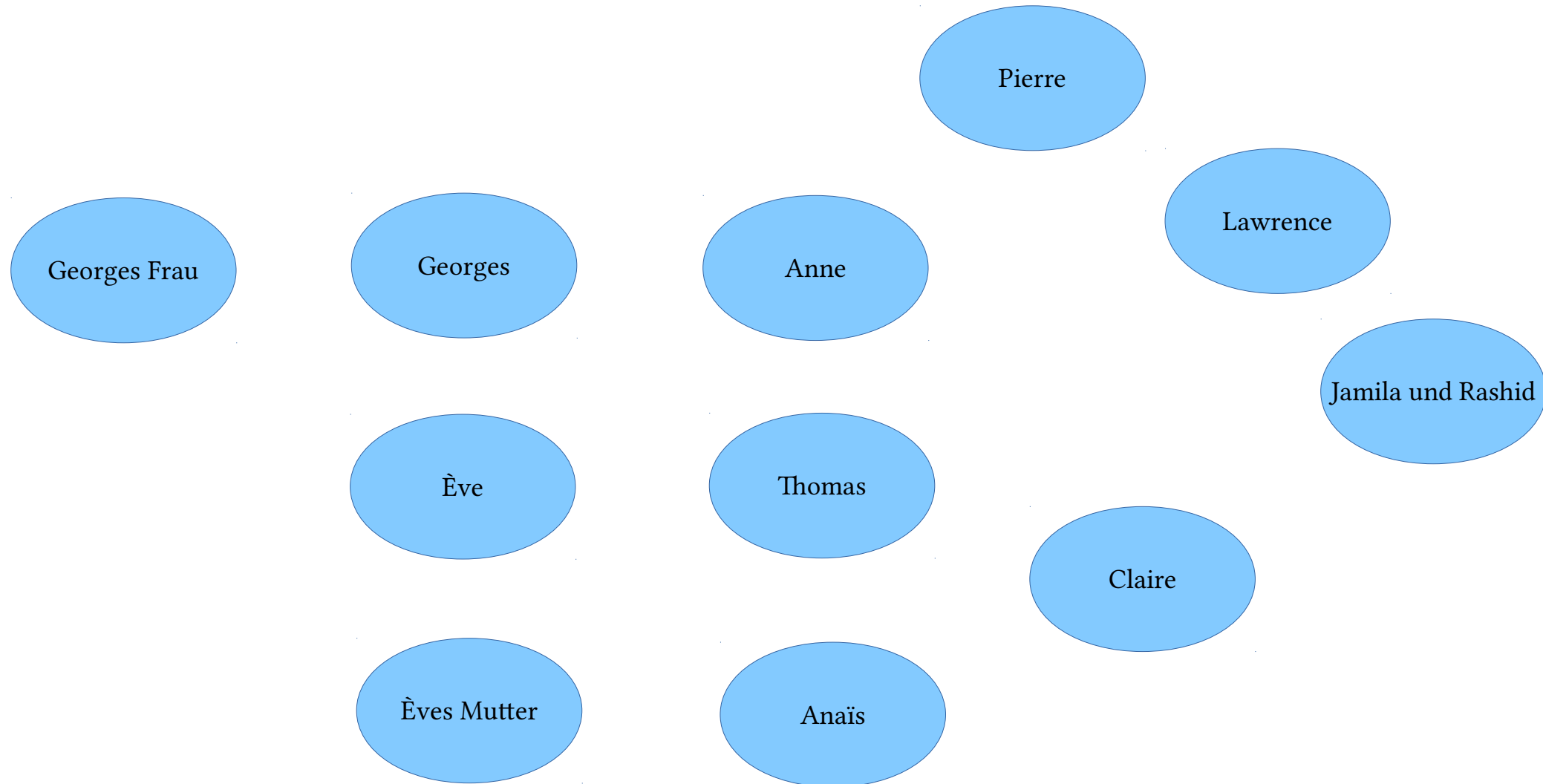
Gruppe 3: Soziale Kälte

- Immer wieder wird eine soziale Kälte und Gefühlslosigkeit attestiert. Was versteht man unter „sozialer Kälte“? Nennen Sie Beispiele.
 - Benennen Sie mögliche Ursachen für „soziale Kälte“. Bewerten Sie diese Einschätzung. Wodurch wird diese gestützt, wodurch widerlegt?
-
-

Aufgabenblock 2: Familien|bande

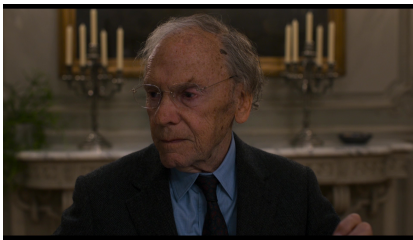
a) Ein Figurenschaubild

Wie stehen die ausgewählten Figuren zueinander? Stellen Sie Beziehungen durch Verbindungslinien her und erläutern Sie diese knapp. Verwenden Sie **grüne** Linien für „freundschaftliche“/wohlwollende Beziehungen, **rote** Linien für konfliktbehaftete Beziehungen.



b) Bilder einer Familie

Die folgenden Fotos stammen aus einer Szene, die Familie Laurent beim gemeinsamen Essen zeigt. (Die Bilder folgen nicht direkt aufeinander!)



1



2



3



4



5



6

Um welche Einstellungsgröße handelt es sich jeweils? Worauf wird Ihr Blick dadurch gelenkt?

Sehen Sie sich die Bildauswahl an. Wie kommentiert der Film durch diese Bildausschnitte den Zusammenhalt innerhalb der Familie und die Beziehungen zwischen den Figuren?

Überlegen Sie sich eine alternative Möglichkeit, die Beziehungen zwischen den Figuren anhand einer Essensszene darzustellen. Skizzieren Sie mögliche Bildausschnitte und Figurenanordnungen im Bild. Stellen Sie Ihre Vorschläge in der Klasse vor und begründen Sie ihre Entscheidung.

c) Schuld und Verantwortung

Die meisten Figuren in HAPPY END laden im Laufe des Films Schuld auf sich. Erläutern Sie, um welche Schuld es sich handelt. Gehen Sie im Anschluss auch darauf ein, wie die Figuren jeweils mit ihrer Schuld umgehen und welche Konsequenzen diese hat.

Figur	Welche Schuld diese auf sich geladen hat – und wie sie damit umgeht
Georges	
Ève	
Pierre	
Anne	
Thomas	

Stellen Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse vor. Diskutieren Sie gemeinsam, welche Fragen der Film durch dieses Thema aufwirft und welche Haltung er dazu einnimmt.

Aufgabenblock 3: Blind für die anderen, blind für die Welt

a) Der Schauplatz Calais

HAPPY END spielt in Calais. Informieren Sie sich über die Stadt:

- Wo liegt Calais?
- Welche Rolle spielte Calais im Kontext der Flüchtlingskrise?

Fassen Sie Ihre Ergebnisse in einem kurzen Text zusammen.

Besprechen Sie danach gemeinsam, inwiefern dieser Schauplatz für HAPPY END wichtig ist und auf welche Ereignisse er indirekt Bezug nimmt.

b) Die Laurents und die Anderen

Michael Haneke beschreibt den Inhalt seines Films wie folgt:

„Rundherum die Welt und wir mittendrin, blind.“
Die Momentaufnahme einer bürgerlichen europäischen Familie.

Stellen Sie eine Beziehung zwischen diesem Zitat und dem folgenden Foto aus dem Film her. Gehen Sie dabei auch auf die Bildgestaltung ein (etwa die Kleidung der Figuren, die Farbdramaturgie, das Setting oder die Anordnung der Figuren im Bild).



c) Über die Laurents hinaus

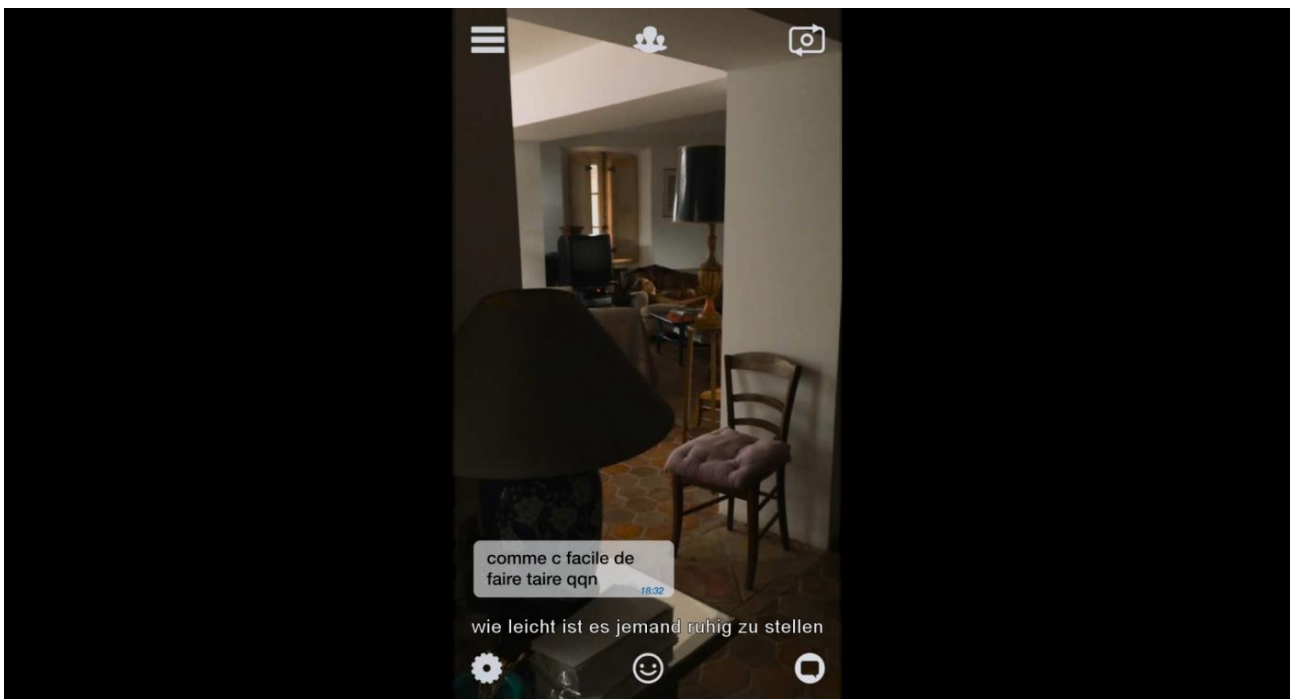
Diskutieren Sie, welche Kritik Michael Haneke generell durch seinen Film übt. Gehen Sie auch darauf ein, welche Zielgruppe er mit seiner Kritik erreichen kann – und welche Konsequenzen die Kritik haben kann.

Aufgabenblock 4: Erzählen aus der Distanz

Die folgenden Standfotos stammen aus vier unterschiedlichen Szenen des Films. Bearbeiten Sie die Aufgaben in Kleingruppen.

- Beschreiben Sie knapp, was in der jeweiligen Szene passiert.
- Manches bleibt bei diesen Szenen auch unbeantwortet. Notieren Sie je eine Frage, die die Szene durch diese Distanz aufwirft.
- Stellen Sie den Inhalt im Anschluss in Beziehung zur filmischen Darstellung: Wie wirkt diese Szene dadurch, dass sie aus größerer Distanz aufgenommen wurde?
- Geben Sie bei Bild 1 und 2 zudem auch die Bildquelle an.

Gruppe 1: Ève



1

Inhalt der Szene	
Offene Frage	
Wirkung der Distanz	
Bildquelle	

Gruppe 2: Baustelle



2

Inhalt der Szene	
Offene Frage	
Wirkung der Distanz	
Bildquelle	

Gruppe 3: Pierre



3

Inhalt der Szene	
Offene Frage	
Wirkung der Distanz	

Gruppe 4: Georges



4

Inhalt der Szene	
Offene Frage	
Wirkung der Distanz	

Aufgabenblock 5: Die Medien und die Menschen

a) Medien → Menschen / Menschen → Medien

Medien unterschiedlichster Art tauchen in HAPPY END immer wieder auf, von Èves Snapchat-Filmen über die Chats zwischen Thomas und Claire bis hin zur Überwachungskamera auf der Baustelle, durch die das Unglück gezeigt wird. All diese lösen ein gewisses Unbehagen aus und verweisen auf die skeptische Haltung des Regisseurs Michael Haneke gegenüber Medien.

In der Medienwirkungsforschung gibt es zwei Ansätze: Entweder wird danach gefragt, was die Menschen mit den Medien machen – oder danach, was die Medien mit den Menschen machen. Beantworten Sie die jeweiligen Fragen, indem sie sich auf Beispiele aus HAPPY END beziehen.

Was machen die Menschen mit den Medien?	↔	Was machen die Medien mit den Menschen?

Die Frage, was Menschen mit Medien machen, betont die aktive Rolle der Nutzer/innen. Diskutieren Sie: Wie beurteilt Michael Haneke diese Rolle?

b) Medien und Wirklichkeit

Unlängst hab' ich hier in den Garten geschaut und zufällig gesehen, wie ein Raubvogel einen kleinen Vogel zerrissen hat. Er hat ihn im Flug erwischt und hat ihn hin- und hergeschüttelt. Und ihn dann auf dem Boden zerfetzt. Mit seinem Schnabel. Ja, richtig zerfetzt. Die Federn flogen herum und auf dem Boden – es sah aus, als wäre Schnee überall. Dann kam ein Auto vorbei und der Raubvogel flog davon. Und vom Opfer war außer den Federn kaum etwas übrig. Zumindest sah es von hier so aus. Es ist komisch: Wenn du so etwas im Fernsehen siehst, kommt es dir irgendwie normal vor. So ist die Natur eben. Aber wenn du so etwas in der Wirklichkeit siehst, zittern dir die Hände.

Georges erzählt in HAPPY END seiner Enkelin Ève eine Geschichte

Erläutern Sie: Was hat diese Geschichte, die Georges in HAPPY END seiner Enkelin Ève erzählt, mit der Handlung des Films zu tun? Welche Kritik übt der Regisseur Michael Haneke damit? Diskutieren Sie, inwieweit sie diese Kritik teilen.